

R.-H. BEHREND'S UND H. KEILING

GRABFUNDE VON WESTMECKLENBURGISCHEN
BESTATTUNGSPLÄTZEN DER EISENZEIT

Im RGZM befinden sich mehrere eisenzeitliche Gefäße aus dem westmecklenburgischen Raum, die in den Jahren 1907, 1908 und 1910 vom damaligen Vorstand der urgeschichtlichen Sammlungen des Großherzoglichen Museums in Schwerin, Dr. R. Beltz, zur Restaurierung nach Mainz gesandt worden waren. Ein Teil dieser Keramik hat den 2. Weltkrieg nicht überstanden, aber unter den noch erhaltenen Gefäßen befinden sich Urnen, wie die beiden Funde von Conow I, deren Inhalt nicht nur aus Leichenbrand, sondern auch aus charakteristischen Beigaben der vorrömischen Eisenzeit bestand. Somit können den wenigen bekannten geschlossenen Funden dieser Zeit aus der südlich der Sudeniederung gelegenen Siedlungskammer zwei weitere hinzugefügt werden. Schon allein das rechtfertigt die Veröffentlichung des Materials.

Der Grund für die Restaurierung der beiden Conower Urnen war zweifellos ihre Ausstattung mit Beigaben. Anders ist es bei den Funden von Püttelkow III, Wotenitz und Hagenow VIII. Hier kam es Beltz wohl in erster Linie darauf an, einige für die Gräberfelder typische Formen bzw. besonders verzierte Gefäße wiederherstellen zu lassen.

Die heute in Mainz bewahrten Gefäße wurden seinerzeit in das handschriftliche Inventarverzeichnis des RGZM aufgenommen und als „Geschenk Beltz, Schwerin“ bezeichnet. Die angeführten Inventar-Nummern des Schweriner Museums gelten jeweils für den gesamten Grabfund, die des RGZM nur für das betreffende Fundstück. Alle hier publizierten Beigaben befinden sich in Schwerin.

CONOW, Kr. Ludwigslust

Die Gemarkung Conow weist zwei etwa 700 m auseinanderliegende, durch einen kleinen Bach getrennte Bestattungsplätze der vorrömischen Eisenzeit auf. Conow I, dem die vorliegenden Gräber angehören, wurde von R. Beltz im Jahre 1906 ausgegraben¹⁾. In drei Tagen konnten 76 Bestattungen geborgen werden. Die Gräber lagen in Gruppen zusammen. Sie gehören vorwiegend der älteren vorrömischen Eisenzeit an. Sowohl der hohe Topf vom Typ Jastorf b aus Grab 17 als auch das gedrungene, mehr für das Gebiet jenseits der Sudeniederung typische dreigliedrige Gefäß aus Grab 65 gehören an das Ende dieses Zeitabschnitts (Stufe Ic)²⁾. Beide Gräber stammen aus dem Ostteil des Bestattungsplatzes.

1) R. Beltz, *Die vorgeschichtlichen Altertümer des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin* (1910) 306f.

2) *Bodendenkmalpflege in Mecklenburg*. Jahrbuch 1962, 51 (H. Keiling).

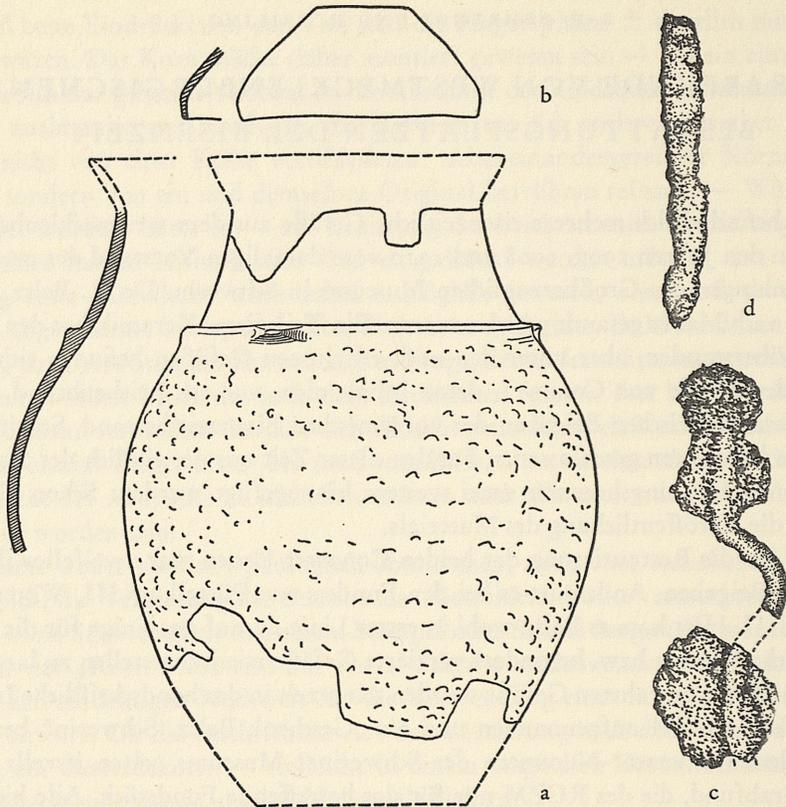


Abb. 1 Conow I, Grab 17. M = 1:4 (Gefäße), 1:1 (Beigaben)

Grab 17 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2087)

Ohne Steinschutz im Sand stehende Urne (a) mit Deckschale (b), Beigaben (c, d). — a) Urne: RGZM Inventar-Nr. o.3784. Dreigliedriges Gefäß mit hohem konischem Hals und tonnenförmigem Körper; der Hals wird durch eine aufgelegte plastische Leiste, in die ein Griffzapfen eingearbeitet ist, abgesetzt; Körper geraut, Hals geglättet. Rand und Unterteil ergänzt. Braun. Größter Durchmesser 25 cm, ursprüngliche Höhe etwa 35 cm. b) Deckschale: RGZM Inventar-Nr. o.3781. Konische Schale mit eingezogenem Rand. Geglättet. Braun-grau gefleckt. Mündungsdurchmesser 12,8 cm. c) Bruchstücke einer eisernen Kropfnadel mit kugeligem Kopf. Durchmesser des Kopfes 1,3 cm, Länge noch etwa 7,5 cm. d) Bruchstück eines eisernen Nadel-schaftes. Länge etwa 4,2 cm. e) Leichenbrand. — Abb. 1.

Grab 65 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2124)

Urne (a) unter großen Steinen und einigen Scherben (Deckschale, b), geordneter Leichenbrand, Schädelteile obenauf, Beigaben (c-e). — a) Urne: RGZM Inventar-

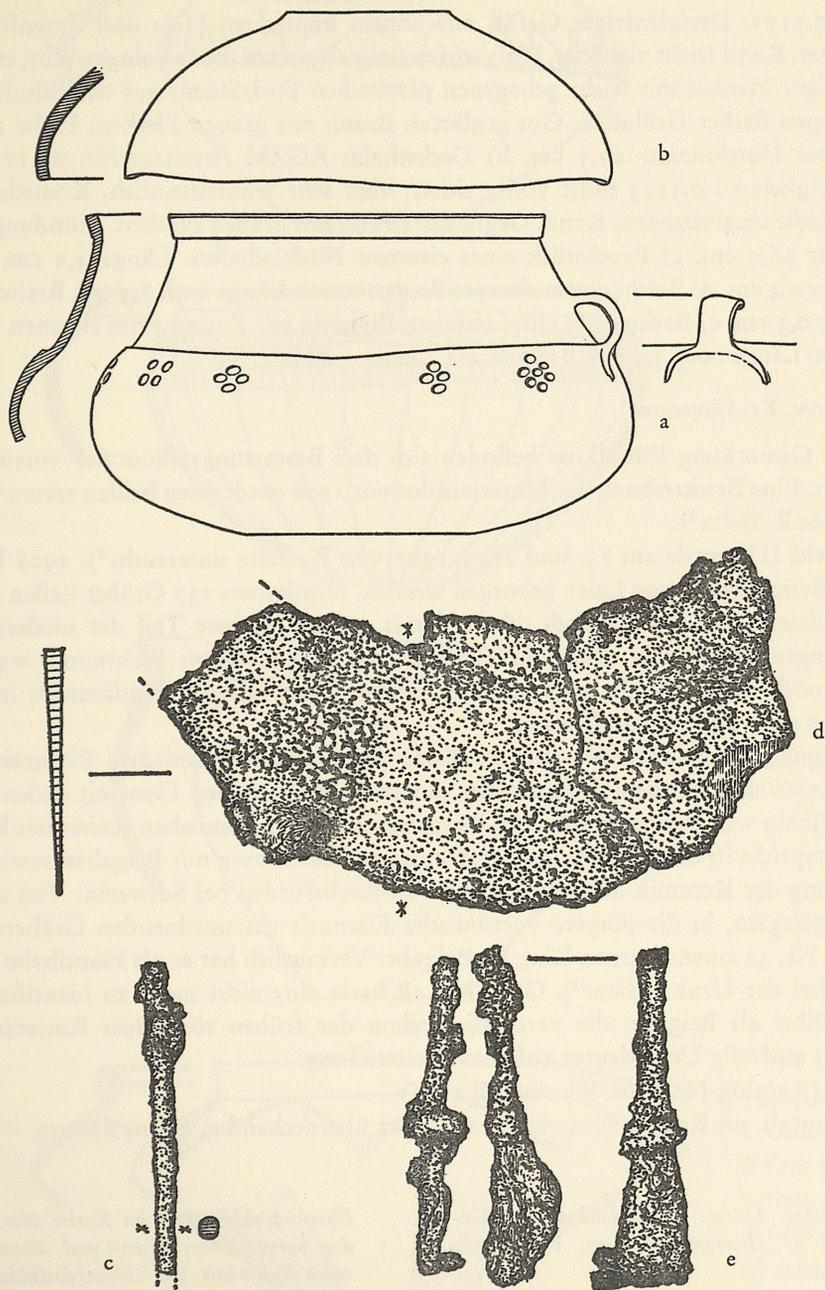


Abb. 2 Conow I, Grab 65. M = 1:4 (Gefäße), 1:1 (Beigaben)

Nr. 0.5173. Dreigliedriges Gefäß mit hohem konischem Hals und linsenförmigem Körper, Rand leicht verdickt, Hals stufenartig abgesetzt, Boden eingewölbt, ein bandförmiger Henkel mit leicht gebogenen plastischen Fortsätzen; auf der Schulter neun Gruppen flacher Grübchen. Gut geglättet. Braun mit grauen Flecken. Höhe 17,5 cm, größter Durchmesser 29,5 cm. b) Deckschale: RGZM Inventar-Nr. 0.5173 b. Zugehörigkeit zu 0.5173 nicht völlig sicher, aber sehr wahrscheinlich. Konische Schale mit leicht eingezogenem Rand. Geglättet. Braun mit grauen Flecken. Mündungsdurchmesser 26,0 cm. c) Bruchstück eines eisernen Nadelschaftes. Länge 4,2 cm, Durchmesser 0,4 cm. d) Beschädigtes eisernes Rasiermesser. Länge noch 8,5 cm, Breite 3,1 cm, Dicke 0,3 cm. e) Backenteile einer eisernen Pinzette mit Resten eines eisernen Schieberinges. Länge noch 4,5 cm, Breite 0,4-1,1 cm. — Abb. 2.

PÜTTELKOW, Kr. Hagenow

Auf der Gemarkung Püttelkow befinden sich drei Bestattungsplätze der vorrömischen Eisenzeit. Eine Beschreibung des Materials der vor 1906 entdeckten beiden ersten Gräberfelder gibt R. Beltz³⁾.

Gräberfeld III wurde am 25. und 26. 3. 1907 von R. Beltz untersucht⁴⁾. 1908 konnten weitere Bestattungen von Laien geborgen werden. Mindestens 137 Gräber ließen sich von der Fundstelle nachweisen, doch dürfte damit nur ein kleiner Teil der niedergelegten Bestattungen erfaßt sein, denn die Grenzen der ausgedehnten Nekropole waren bei weitem noch nicht erreicht worden. Die Gräber lagen unter Steindämmen in Steinsetzungen oder frei im Sandboden.

Die Belegung des Friedhofes dürfte am Ende der älteren vorrömischen Eisenzeit (Stufe Ic) einsetzen und mit dem Ausgang der jüngeren vorrömischen Eisenzeit enden. Einige eiserne Fibeln weisen bereits auf den Übergang zur frühen römischen Kaiserzeit hin. Der Platz entspricht in der geringen und einförmigen Ausstattung mit Beigaben sowie in der Stilisierung der Keramik dem Gräberfeld von Krebsförden bei Schwerin. Von den drei hier vorgelegten, in die jüngere vorrömische Eisenzeit einzuordnenden Gräbern besaß lediglich Nr. 32 einen eisernen Ring als Beigabe. Vermutlich hat er als Handhabe für den Holzdeckel der Urne gedient⁵⁾. Grab Nr. 28 hatte eine nicht mehr zu identifizierende eiserne Fibel als Beigabe, die vermutlich schon der frühen römischen Kaiserzeit entstammte; auch die Urne deutet auf diese Zeitstellung.

Grab 23 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2366)

Urnengrab am Rande eines mehrere Gräber überdeckenden Steinpflasters. — Urne:

3) *Jahrbücher d. Ver. f. mecklenburgische Geschichte u. Altertumskunde* 71, 1906, 50 ff. (R. Beltz).

4) s. Anm. 1. 302 f.

5) Vgl. W. Wegewitz, *Der Urnenfriedhof von*

Ehestorf-Vahrendorf im Kreise Harburg aus der vorrömischen Eisen- und älteren römischen Kaiserzeit. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 6 (1962) 20.

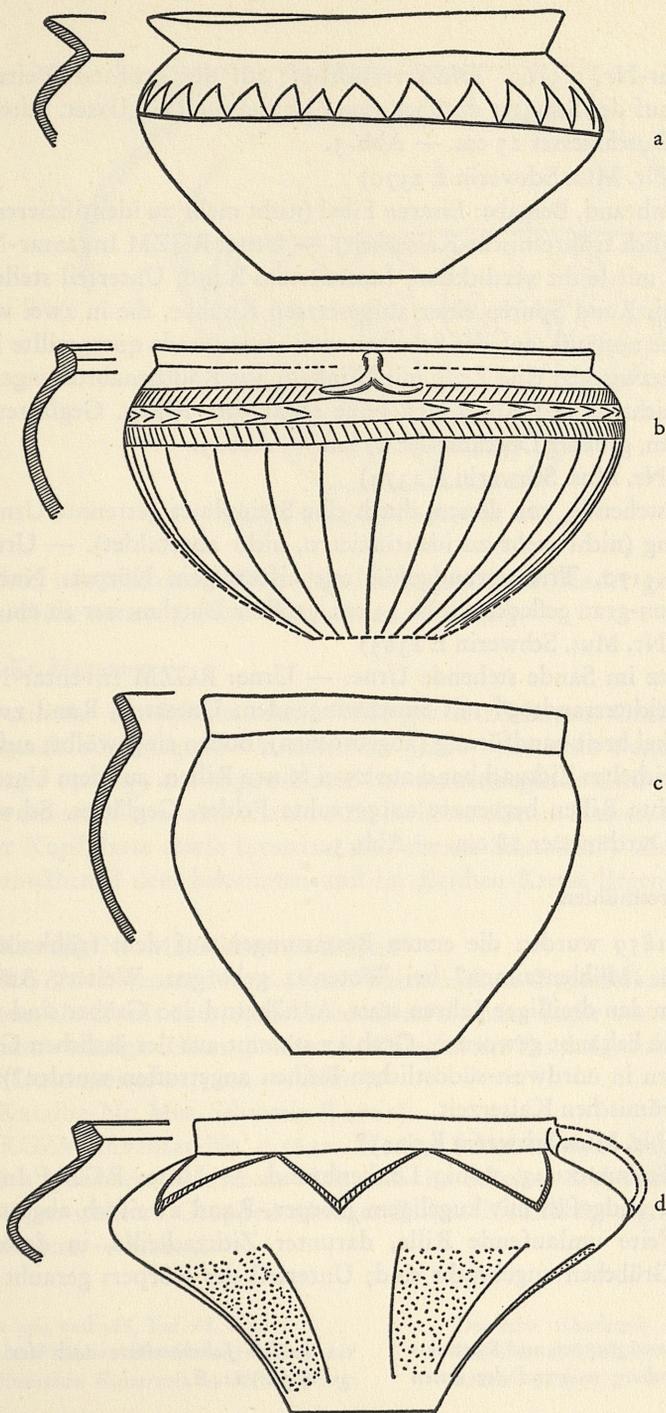


Abb. 3

Püttelkow III

a Grab 23

b Grab 28

c Grab 32

d Grab 46

M = 1:4

RGZM Inventar-Nr. 0.5169. Trichterrandtopf; auf der größten Weite eine umlaufende Rille, auf der Schulter darüber eine Zickzackrille. Geglättet. Schwarz. Höhe 14 cm, größter Durchmesser 25 cm. — Abb. 3.

Grab 28 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2370)

Urne mit Leichenbrand, Beigabe: Eiserne Fibel (nicht mehr zu identifizieren, nicht abgebildet, vermutlich frühromische Kaiserzeit). — Urne: RGZM Inventar-Nr. 0.3777. Steilrandterrine mit leicht verdicktem, fazettiertem Rand, Unterteil stellenweise ergänzt; unter dem Rand Spuren einer aufgesetzten Knubbe, die in zwei waagerechte plastische Wülste ausläuft, auf der Schulter zwei umlaufende quergerrillte Bänder aus feinen Rillen, dazwischen eine Zeile mit Winkeln aus Rädchenabrollungen, auf dem Unterteil in gleichmäßigen Abständen feine senkrechte Rillen. Geglättet. Schwarz. Höhe etwa 16 cm, größter Durchmesser 27 cm. — Abb. 3.

Grab 32 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2374)

Unter Grab 31 stehende, von diesem durch eine Steinplatte getrennte Urne, Beigabe: Ein eiserner Ring (nicht mehr zu identifizieren, nicht abgebildet). — Urne: RGZM Inventar-Nr. 0.5170. Trichterrandgefäß mit eiförmigem Körper. Nachlässig geglättet. Hellbraun-grau gefleckt. Höhe 19 cm, größter Durchmesser 22 cm. — Abb. 3.

Grab 46 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2385)

Ohne Steinschutz im Sande stehende Urne. — Urne: RGZM Inventar-Nr. 0.3776. Einhenkliger Trichterrandtopf mit einschwingendem Unterteil, Rand zweifach abgestrichen, Henkel breit bandförmig (abgebrochen), Boden eingewölbt; auf der Schulter ein quergestricheltes Zickzackband aus zwei feinen Rillen, auf dem Unterteil durch seitliche senkrechte Rillen begrenzte aufgerauhte Felder. Geglättet. Schwarz. Höhe 16 cm, größter Durchmesser 28 cm. — Abb. 3.

WOTENITZ, Kr. Grevesmühlen

Bereits im Jahre 1859 wurden die ersten Bestattungen auf dem frühkaiserzeitlichen Gräberfeld in den „Mühlentannen“ bei Wotenitz geborgen. Weitere Ausgrabungen fanden 1906 und in den dreißiger Jahren statt. Annähernd 100 Gräber sind von diesem Fundplatz bis heute bekannt geworden. Grab 37 stammt aus der östlichen Grabgruppe, wo die Bestattungen in nordwest-südöstlichen Reihen angetroffen wurden⁶⁾. Es gehört in den Beginn der römischen Kaiserzeit.

Grab 37 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2043)

Urnengrab in Steinpackung, wenig Leichenbrand. — Urne: RGZM Inventar-Nr. 0.3782. Trichterrandgefäß mit kugeligem Körper, Rand zweifach abgestrichen; auf der größten Weite umlaufende Rille, darunter Zickzackrille, in deren Scheitelpunkten feine Grübchen angebracht sind; Unterteil des Körpers gerauht und durch

6) W.-A. Asmus, *Tonwaregruppen und Stammesgrenzen in Mecklenburg während der ersten*

beiden Jahrhunderte nach der Zeitenwende (1938) 124 ff.

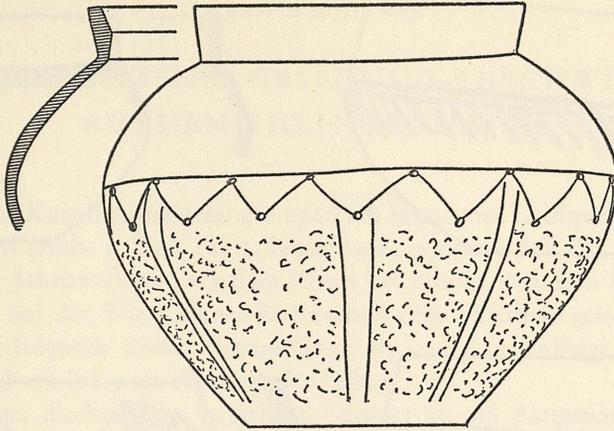


Abb. 4 Wotenitz, Grab 37. M = 1:4

senkrechte, mit seitlichen Rillen eingefasste, geglättete Bänder gefeldert. Braun-grau gefleckt. Höhe 23 cm, größte Weite 28 cm. — Abb. 4.

HAGENOW, Kr. Hagenow

Auf dem mit der Fundplatznummer VIII gekennzeichneten Gräberfeld der Völkerwanderungszeit von Hagenow konnten im Jahre 1908 erste Funde gemacht werden. R. Beltz legte 1909 33 auf engem Raum beisammenliegende Gräber frei. An Beigaben lieferte der Friedhof u. a. eine eiserne Axt, mehrere eiserne Messer, eine Bronzefibel mit halbrunder Kopfplatte sowie bronzene und eiserne Schnallen⁷⁾. Zeitlich entspricht der Friedhof annähernd dem bekannten und im gleichen Kreise liegenden Urnenfeld von Pritzier⁸⁾.

Grab 20 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2720)

Urne: RGZM Inventar-Nr. o.5640. Weitmündiges Zylinderhalsgefäß mit flachem konischem Unterteil; über dem Umbruch zwei breite flache umlaufende Rillen, darunter kurze schräge Rillen gleicher Art. Geglättet. Dunkelgraubraun. Höhe 13 cm, größter Durchmesser 21,5 cm. — Abb. 5.

Grab 21 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2721)

Urne: RGZM Inventar-Nr. o.5641. Wenige Scherben eines kugeligen Gefäßes mit schwach abgesetztem konischem Hals; auf der Schulter drei umlaufende Rillen, auf dem Körper mehrere Gruppen schräger Rillen. Nachlässig geglättet. Dunkelbraun. Rekonstruiert. — Abb. 5.

⁷⁾ s. Anm. 1. 364 und 366, Taf. 68, 8. 9.

⁸⁾ E. Schuldt, *Pritzier. Ein Urnenfriedhof der späten römischen Kaiserzeit in Mecklenburg.*

Deutsche Akademie der Wissenschaften —
Schriften der Sektion für Vor- und Frühgeschichte 4 (1955).

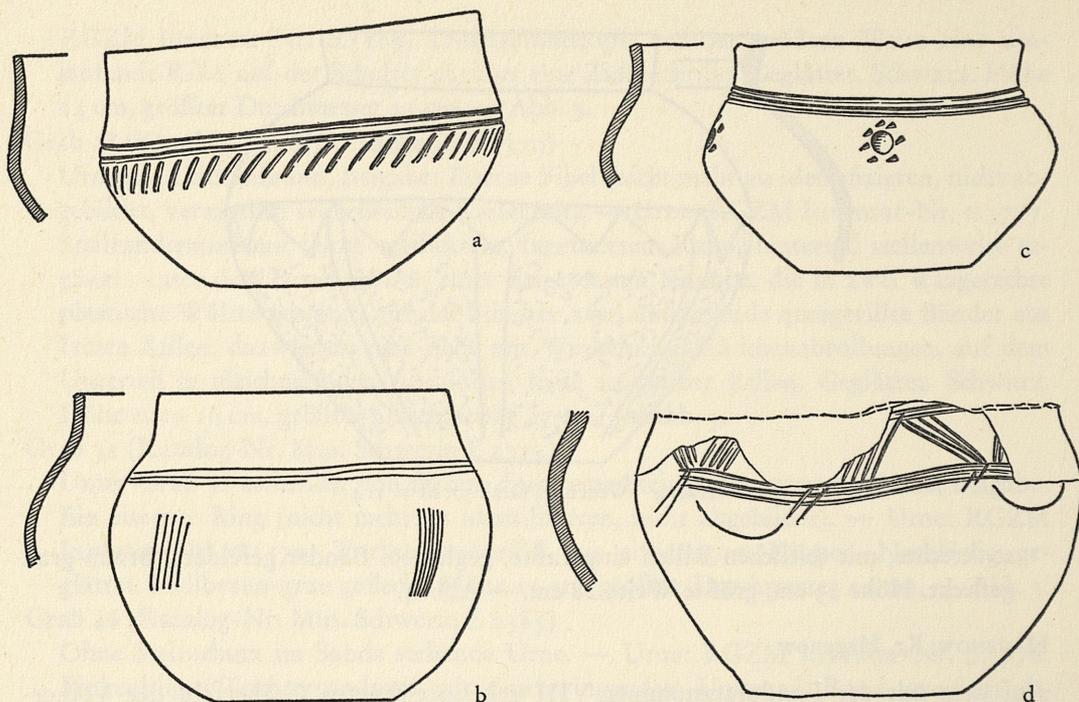


Abb. 5 Hagenow VIII. a Grab 20, b Grab 21, c Grab 27, d Grab 31. M = 1:4

Grab 27 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2727)

Urne: RGZM Inventar-Nr. o.5638. Zylinderhalstopf mit doppelkonischem Körper; am Halsansatz drei umlaufende Rillen, auf der Schulter vier Dellen, die von dreieckigen Einstichen umgeben sind. Geglättet. Dunkelgrau mit braunen Flecken. Höhe 12 cm, größter Durchmesser 18,5 cm. — Abb. 5.

Grab 31 (Katalog-Nr. Mus. Schwerin E 2731)

Urne: RGZM Inventar-Nr. o.5639. Reste eines kugeligen (?) Gefäßkörpers; auf der Schulter Sparrenmuster aus breiten Rillen, das von umlaufenden Rillengruppen eingefasst wird, darunter mehrere hängende Bögen aus einfachen Rillen. Dunkelbraun. Erhaltene Höhe 15,5 cm, größter Durchmesser 23,5 cm. — Abb. 5.